

Arbeitskreis Erpfting

Erpfting, den 22.01.2018

Dorfentwicklung – Vorstellung der Ergebnisse und Konsens bei der Bürgerversammlung

Liebe Erpftingerinnen und Erpftinger,

in 2017 haben die vier Arbeitsgruppen „Alte Schule“, „Bauen, Wohnen, Ortskern, Luibach“, „Schule, KiTa“ und „Mobilität, Umwelt, Energie“ mit hohem Engagement der Teilnehmer konkrete Projekte für Erpfting erarbeitet, die im Rahmen der Strategieentwicklung „UNSER LANDSBERG 2035 – GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN“ in den nächsten 17 Jahren verwirklicht werden sollen.

Diese Projekte sollen nun auf der **Bürgerversammlung am 01.02.2018 um 19.30 Uhr** im **Gasthaus „Zur Sonne“** von den Erpftinger Bürgerinnen und Bürgern verabschiedet werden. Dazu muss man die Projekte natürlich kennen. Deshalb haben wir diese für euch auf den nächsten Seiten zusammengefasst.

Unser Ziel ist es, diese konkreten Projekte in einer Liste als Anhang zur Kommunalen Gesamtstrategie „UNSER LANDSBERG 2035 – GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN“ am 25. Juli 2018 durch den Stadtrat mit beschließen zu lassen.

Bitte unterstützt euer Dorf, indem ihr am 01.02.2018 zur Bürgerversammlung kommt und die Projekte mit verabschiedet.

Herzliche Grüße

Arbeitskreis Erpfting
Ortssprecher Markus Salzinger

Landsberg und seine Dörfer - Dorfentwicklung in

Erpfting

Die Stadtteile Reisch, Pitzling, Erpfting und Ellighofen sind seit 1972 bzw. 1978 Teile der Großen Kreisstadt Landsberg. Mittlerweile leben in den Dörfern vor den Toren der Stadt rund 3.500 Einwohner. Dies entspricht einem Anteil von weit über 10% an der Gesamtbevölkerung der Stadt Landsberg.

Die Dörfer verstehen sich als Teil der Stadt Landsberg am Lech. Dem dörflichen Charakter und den besonderen Bedürfnissen in den Dörfern muss aber Rechnung getragen werden. Die Dörfer wollen familienfreundliche, generationenverträgliche und zukunftsfähige Strukturen bereitstellen, die den sozialen Bedürfnissen der Menschen entsprechen und die Verwirklichung einer tragfähigen Gesellschaft vorantreiben.

Die Bewohner der Dörfer sollen durch aktive Mitbestimmung, ihrem Bevölkerungsanteil entsprechend, angemessen in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Dies gilt sowohl für Entscheidungen, welche das jeweilige Dorf und seine Fluren selbst, als auch die Gesamtstadt betreffen.

Tradition, Brauchtum und Heimatpflege werden in den Dörfern auf besondere Art und Weise gelebt und spielen eine wichtige Rolle im Dorfleben. Diese Werte wollen wir auch künftig hoch halten und dennoch weltoffen sein.

Zahlreiche Vereine, kirchliche Institutionen und Interessengruppen gestalten und bereichern den Alltag in den Dörfern. Um dieser Rolle auch in Zukunft gerecht werden zu können, benötigen diese unsere volle Unterstützung. Bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtliche Tätigkeit und nachbarschaftliche Hilfe sollen eine angemessene Wertschätzung erfahren und gezielt gefördert werden.

Der Landkreis Landsberg wird in den kommenden Jahren einen signifikanten Bevölkerungszuwachs erfahren. Die Dörfer wollen und können sich dieser Entwicklung nicht entziehen und wollen ihrer Verantwortung gerecht werden. Ortserweiterungen sollen vorrangig durch Nachverdichtung und Ortsabrundung erfolgen. Hierbei ist die Integrationsfähigkeit der Dörfer stets zu beachten. Ortsbildprägende Grünflächen sollen erhalten bleiben. Kleinere Wohneinheiten, alternative Wohnmodelle und Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. Genossenschaftsmodelle, etc.) sollen in die Betrachtung einbezogen werden. Die Vergabe von städtischen Grundstücken sollte vorrangig im „Landsberger Modell“ erfolgen. Bei der Nutzung und Entwicklung der Flächen als land- und forstwirtschaftliche oder Naturschutzflächen sind die Dörfer mit einzubinden. Es gilt, die Kulturlandschaft zu erhalten, die Versiegelung durch Verkehrs- oder Siedlungsflächen behutsam zu betreiben und den Wert der Flächen für die Naherholung zu steigern. Die Landsberger Dörfer sollen sich als lebendige Dörfer mit eigenständigen Strukturen in landwirtschaftlicher Umgebung weiterentwickeln.

Die vier Dörfer waren über Jahrhunderte hinweg landwirtschaftliche geprägt. Hiervon zeugen zahlreiche noch bewirtschaftete, aber auch aufgegebene Hofstellen, welche die Ortsbilder bestimmen. Die Rahmenbedingungen für eine existenzsichernd betriebene Landwirtschaft müssen auch zukünftig gewährleistet sein. Der Erhalt der historisch gewachsenen Dorfstrukturen und -charaktere und damit auch der landwirtschaftlichen Anwesen in ihrer Erscheinungsform ist ein zentrales Anliegen der Dörfer. Einer behutsamen Weiterentwicklung unter Erhaltung der Kulturlandschaft steht dies nicht im Wege.

Die geografische Lage der Dörfer führt zu einer erschwerten Erreichbarkeit von sozialen Treffpunkten in der Kernstadt. Erhalt, Pflege und Förderung von Dorfmittelpunkten, Freizeitangeboten, Gastwirtschaften und "sozialen Räumen" als Begegnungsorte fördern die Identität und Verbundenheit mit dem Dorf und die Integration aller Bevölkerungsgruppen. Sofern die aktuelle Struktur der Dörfer dies nicht gewährleisten kann, sollten neue Anlaufstellen geschaffen werden. Die Auslagerung von städtischen Angeboten (z.B. VHS-Kurse) auf die Dörfer kann das Zusammenleben stärken. Dorffeste und ähnliche Veranstaltungen sollen am Leben erhalten werden.

Die Wege zu zentralen Einrichtungen in der Kernstadt sind für die Bewohner der Dörfer länger und schwieriger zu bewältigen. Eine vernünftige Anbindung an die Kernstadt ist für die Dorfbewohner von zentraler Bedeutung. Die Schaffung von attraktiven und sicheren Fuß- und Radwegen samt sicherer Fahrradabstellplätze entlastet den Autoverkehr im Stadtgebiet und verbessert die Mobilität der Dorfbewohner. Neue Mobilitätskonzepte (z.B. autonomes Fahren) können besondere Chancen für die Dörfer bieten.

Die Dörfer streben als gemeinsame Maßnahme eine touristisch ansprechende Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der Stadt und den Ortsteilen an. Als verbindendes Element kann ein Rundweg (Landsberg – Erpfting – Ellighofen – Pitzling – Reisch – Landsberg) unter Anbindung bestehender Übernachtungs- und Freizeitmöglichkeiten auch die touristische Anziehungskraft der Region stärken.

Die Dörfer haben aufgrund ihrer verhältnismäßig hohen Flächenverfügbarkeit pro Einwohner beste Voraussetzungen dafür, ein Klimaschutzkonzept des Landkreises Landsberg lokal umzusetzen. Es gilt Möglichkeiten zu erarbeiten, den Verbrauch fossiler Energien und damit den CO₂-Ausstoß signifikant zu reduzieren. Dazu sollen Potentiale zur Nutzung erneuerbarer Energien, zur Energieeinsparung und für eine Kopplung der Energiesektoren Strom, Wärme und Mobilität - auch durch die Entwicklung von Bürgerenergie-Projekten - erschlossen werden.

Eine leistungsfähige und sichere Internetanbindung ist die Grundlage für eine zukunftsfähige digitale Infrastruktur. Diese ermöglicht vielfältige Arbeitsmodelle (z.B. Home-Office, Co-Working-Spaces, etc.) sowie gute Rahmenbedingungen für Unternehmen. Die digitale Kommunikation in den Dörfern muss gestärkt werden (z.B. Internetauftritte der Dörfer, Nachbarschaftshilfe-App, etc.). Die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs soll sichergestellt bleiben.

Ziele für die Dorfentwicklung in Erpfting

HF 1 – BILDUNG & SOZIALES

Generationengerechtigkeit

- Erhaltung einer familien-/generationenfreundlichen und zukunftsfähigen Dorfstruktur
- Schaffung von Treff- und Anlaufpunkten für Menschen jeden Alters
- Bindung der in den Dörfern lebenden Menschen an den Ort durch die Integration der Bildung von Kindern und Jugendlichen ins Dorf

Erhaltung dörflicher Strukturen

- Erhalt, Pflege und Förderung von Dorfmittelpunkten, Gastwirtschaften und “sozialen Räumen” als Begegnungsorte und Treffpunkte für Dorfbewohner und Gäste
- Schaffung von dorfangepasstem und bezahlbarem Wohnraum für Einheimische und Zuagroaste
- Förderung und Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit in allen Lebensbereichen (“soziale Hilfe”, Brauchtumpflege, Vereinsleben, Feuerwehr, ...)

Soziale Kompetenz

- “Soziale Hilfe” von Dorfbewohnern für Dorfbewohner (Nachbarschaftshilfe, Mehr-Generationen-Wohnen, Pflege und Ausbau von sozialen Kontakten)
- Aktive Integration von Neubürgern
- Förderung und Ausbau bürgerschaftlicher Anteilnahme an der Dorfentwicklung
- Schaffung der Verbindung Stadt - Dörfer durch Angebote auf den Dörfern

HF 2 – BAUEN & WOHNEN

Schaffung von bezahlbarem Wohnraum

- Laß’ die Menschen hier wohnen, weil sie es sich leisten können
 - Schaffung + Erhaltung von bezahlbarem Mietwohnraum für Einheimische
 - Schaffung von bezahlbarem Eigentum für Einheimische
- Mehr-Generationen-Wohnprojekte
- Kleinräumige und maßvolle Nachverdichtung ohne große neue Baugebiete

Struktur und Identität

- Erhaltung der historisch gewachsenen Dorfstrukturen und -charaktere durch eine zukunftsfähige Wandlung der Nutzung
- Schaffung von Räumen und Anreizen für nachfolgende Generationen in einem lebendigen Dorf
- Ortsidentität und -verbundenheit durch die Erhöhung der Aufenthaltsqualität und die optische Aufwertung der Dörfer fördern und pflegen
- Vermeidung von Leerständen

Soziale Kompetenz

- Schaffung eines passenden räumlichen Umfelds für “soziale Hilfen” unter den Dorfbewohnern
- Aktive Integration von Neubürgern in die Dörfer

HF 3 – WIRTSCHAFT & DIGITALISIERUNG

Digitale Welt

- Gesicherte und dynamische Anbindung an die digitale Welt - Schaffung einer öffentlichen Kommunikationsplattform für Einheimische und Fremde
- Eigene Homepages für die Dörfer

Wirtschaft

- Erhaltung und Neuansiedlung von Handwerk und Kleingewerbe
- Entwicklung von Tourismuskonzepten für die Dörfer und das Umfeld
- Förderung der E-Mobilität

Nahversorgung

- Entwicklung von (Nah-) Versorgungskonzepten für die Dörfer

Landwirtschaft

- Erhaltung der Existenzgrundlage landwirtschaftlicher Betriebe bei gleichzeitiger Erhaltung der Kulturlandschaft um die Dörfer
- Schaffung von Zukunftsperspektiven für die Landwirtschaft

HF 4 – KULTUR & FREIZEIT

Räume schaffen für:

- Kulturelle Anziehungspunkte
- Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und Senioren
- Traditions- und Geschichtspflege
- Gruppen, Vereine, ein Dorf-Museum ff.
- Dorfmittelpunkte, Verweilplätze und Ruheräume im öffentlichen Raum
- Soziale Arbeit

Gebäude mit und ohne Geschichte

- Erhaltung und Nutzung der Alten Schule in Erpfting für kulturelle und soziale Zwecke
- Erhaltung und sinnvolle Nutzung der Freiflächen um die Alte Schulen
- Erhaltung der Sporthalle Erpfting und Schaffung eines Veranstaltungsorts für Schule und Dorf

Vereinsleben und Tradition

- Freizeitangebote für alle Altersgruppen
- (Ehrenamtliche) Vereinsarbeit fördern
- Brauchtum, Tradition und Geschichte pflegen

Struktur und Identität

- Dorffeste und andere dörferspezifische Veranstaltungen am Leben erhalten
- Erhaltung einer familien-/generationenfreundlichen und zukunftsfähigen Dorfstruktur

Freizeit und Tourismus

- Radtourismus ausbauen und fördern (4-Dörferrundweg incl. Einbindung -Nationale Naturerbe Landschaftsschutzgebiet "Andernachhof")
- Fußgänger- und Fahrradbrücke über den Lech zur Verbindung der Dörfer und der Stadt
- Erlebnispfad zwischen Ellighofen und Erpfting herstellen
- Radverbindung nach Igling fahrradfreundlicher gestalten (Brücke A96)
- Einbindung der Dörfer in ein regionales Tourismuskonzept (Tourismusverband Ammersee-Lech)

HF 5 – MOBILITÄT & UMWELT

Mobilität

- Weg vom Auto, hin zum Vergnügen - attraktive und sichere Fahrradwege, ÖPNV/Stadtbusnetz und AST (**AnrufSammelTaxi**) zu gleichen Konditionen für alle Ortsteile
- Verbesserung des Radwegenetzes für Radwanderer und Einheimische - Querung von Lech und B17 für Fußgänger Radfahrer zur Verbindung von Stadt und Dörfern
- Entwicklung klimaneutraler ressourcenschonender Mobilität - Ausbau von Ladestationen für E-Autos und E-Bikes in den Dörfern und der Stadt

Erneuerbare Energien

- Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien
- Schaffung von Speichermöglichkeiten für erneuerbaren Energien
- Ausbau und Förderung von Bürgerenergieprojekten in den Dörfern
- Energieautarkes Dorf - durch die Erschließung lokaler und regionaler Energiequellen

Umwelt

- Perspektiven für die Landwirtschaft in der Vielfältigkeit der Natur
- Balance zwischen Land und Wirtschaft
- Reduzierung von schädlichen Emissionen

Leitprojekte Erpfting

1 Erhaltung und dauerhafter Weiterbetrieb der Grundschule Erpfting

Eine bestehende Turnhalle und Sportanlagen sowie das Vorhandensein städtischen Grunds für bauliche Erweiterungen sind beste Voraussetzungen für die Fortsetzung eines erfolgreichen Schulkonzepts. Außerdem wird durch die Erhaltung eine Konkurrenz zum Wohnungsbau in LL West vermieden.

Die Grundschule Erpfting bietet als DORFSCHULE Vorteile auch für Landsberger und Ellighofer Schüler:

- verkehrsarme Umgebung
- Wohnortnähe
- naturnahe Bildung
- Integration von Schülern und Schule in ländliche Strukturen
- Pflege von Brauchtum und Tradition
- Erreichbarkeit auch über gut ausgebaute Radwege

Gespräche mit Eltern von Schülern aus den Oberen Wiesen und Ellighofen haben ergeben, dass auch von diesen ein Weiterbetrieb der Erpftinger Grundschule gewünscht wird.



Die Attraktivität Erpftings, insbesondere für junge Menschen, ist untrennbar mit der Existenz der Grundschule, des Kindergartens und dem vielfältigen Vereinsleben verbunden.

D.h. im Umkehrschluss – ohne Grundschule kein Kindergarten, gefährdete Vereine, Verlust der Dorfstruktur und Dorfgemeinschaft, fortschreiten des demografischen Wandels hin zur Überalterung.

Deshalb muss die Grundschule saniert und zukunftsfähig erweitert werden. Dazu sind in naher Zukunft drei Schritte notwendig:

1. Schritt – konzeptionelle Vorarbeit der AG Schule Erpfting gemeinsam mit der Schuldirektorin Frau Johannes

- Erarbeitung eines pädagogischen Anforderungsprofils
- Klärung der räumlichen Notwendigkeiten für einen zukunftsfähigen Schulbetrieb
- Betrachtung der Option 2-/3-zügige Grundschule



2. Schritt – Gespräch mit Herrn Huber (Referatsleiter für technische Gebäudewirtschaft im Bauamt) – bereits erfolgt

Abschätzung

- des Bauzustands,
- des energetischen Zustands
- und den notwendigen Erweiterungen an der Schule.



3. Schritt – Organisation der nötigen Zustimmung im und der notwendigen Mittel über den Stadtrat

- Einstellung der notwendigen Mittel für die Planung der notwendigen Maßnahmen in den städtischen Haushalt 2019
- Vergabe der Planungen an ein externes Büro, da im Stadtbauamt derzeit keine Kapazitäten vorhanden sind
- Forcierung einer Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2020

2 Erhaltung und Wiederbelebung der Alten Schule Erpfting als Dorfzentrum

In Erpfting fehlt ein Dorfzentrum während gleichzeitig die denkmalgeschützte Alte Schule langsam vor sich hinrotet. Aus diesem Grund möchten wir das Gebäude sanieren, ggf. im hinteren Teil erweitern und um ein Brotbackhaus ergänzen. Damit soll die Alte Schule in Zukunft Mittelpunkt der Dorfkaktivitäten werden und wieder eine Aufgabe für die Allgemeinheit erhalten:

- es sollen Räume für Vereine und Gruppen entstehen, die derzeit keine „Heimat“ haben (z.B. Gesangverein, Krabbelgruppe, ...)
- es soll eine Begegnungsstätte für Senioren entstehen,
- sie soll eine wetterfeste Unterkunft für die Jugend bieten,
- durch ein integriertes Museum die Erinnerung an die lokale Geschichte erhalten,

1. Dorfaktionen in und bei der Alten Schule

- Kulturzentrum für Seminare und Vorträge.
- Veranstaltungsort für Schulungen und Weiterbildungen in allen Lebensbereichen.
- Dörfliche Veranstaltungen.

2. Begegnungsstätte für Senioren

- Eine geplante „Erpftinger Nachbarschaftshilfe“ soll in der Alten Schule ihr Zuhause bekommen.
- Die Senioren sollen einen Treffpunkt bekommen, an dem sie sich bei Kaffee und Kuchen austauschen können.
- Dadurch soll auch die Weitergabe und Bewahrung des „Alten Wissens“ um z.B. Bräuche und Fertigkeiten, Geschichten und Historisches forciert werden.

3. Wetterfeste Räume für die Jugend

- Die Dorfjugend verliert immer mehr die Bindung an Erpfting.
- Die Vereine kämpfen um Nachwuchs und damit ihren Fortbestand in der Zukunft.

Deshalb soll die Jugend sich zukünftig in der Alten Schule treffen können, damit sie nicht für jede Aktion aus dem Dorf hinaus muss.

4. Gruppenräume für Vereine und Gruppen, die keine „Heimat“ haben

- Vereine wie der Gesangverein oder der Gartenbauverein haben kein Vereinsheim. Ihnen soll in der Alten Schule Raum für ihre Vereinsarbeit zur Verfügung gestellt werden.
- Auch die Krabbelgruppe für die Kleinsten hat derzeit kein festes Zuhause. Das soll sie in der Alten Schule finden.

5. Erpftings Geschichte unvergessen machen

- Erpfting wurde im 12. Jahrhundert erstmals gesichert erwähnt.
- Durch z.B. Schaukästen mit alten Dokumenten und Bildern oder die Ausstellung von Gerätschaften aus dem Dorf soll die Geschichte zugänglich gemacht werden. Die Exponate sollen ins Gebäude integriert werden.
- Die Chronik Erpftings, die als Basis die Festschrift von 1955 hat, soll weitergeführt werden. Ein Erpftinger hat das bis 1978 gemacht, daran wollen wir anknüpfen.

6. Ergänzung der Alten Schule um ein Brotbackhaus

- Angelehnt an das Brotbackhaus in Kaufering soll hinter der Alten Schule ein Erpftinger Backhaus entstehen.
- Durch das wöchentliche Brot backen soll eine Wochenritual entstehen, bei dem sich Jung und Alt trifft und austauscht.



Umzusetzende Dorfprojekte im Rahmen der Dorfentwicklung Erpfting/ der Strategie „Unser Landsberg 2035“

Nach der ersten Bürgerwerkstatt im März 2017 haben sich in Erpfting vier Arbeitsgruppen gegründet, die sich bis in den Spätsommer hinein intensiv mit den in der Bürgerwerkstatt priorisierten Themen beschäftigt haben. In zahllosen Zusammenkünften sind dabei weitere Projekte entstanden, die nach Ansicht der ErpftingerInnen notwendige Basis für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Dorfes sind.

Diese Projekte sollen im von der Strategie „Unser Landsberg 2035“ geplanten Zeitraum peu à peu umgesetzt werden. Die Projekte betreffen unterschiedlichste Bereiche und bedürfen nicht in allen Fällen städtischer Finanzmittel. Nachfolgend sind die Projekttitle geordnet nach Handlungsfeldern dargestellt. Eine ausführliche Projektbeschreibung steht in der Magenta-Cloud (Kontaktaufnahme über ak-erpfting@mnet-online.de) und auch in Papierform (Kontakt über den Ortssprecher Markus Salzinger oder oben genannte Email-Adresse) zur Verfügung.

Projektname	Handlungsfeld
Erhaltung der Schule	HF 1 - Bildung + Soziales
Schaffung / Erhaltung von bezahlbarem Mietwohnraum - Schaffung von genossenschaftlich finanziertem Wohnraum	HF 1 - Bildung + Soziales
	HF 2 - Bauen + Wohnen
Moderate Schaffung von Bauplätzen insbesondere für Einheimische	HF 2 - Bauen + Wohnen
Schaffung von Anreizen für eine Nachnutzung bestehender Gebäude im Ort	HF 2 - Bauen + Wohnen
Änderung des Bebauungsplans 4092 Ortskern Erpfting und des Flächennutzungsplans - innerörtliche Nachverdichtung	HF 2 - Bauen + Wohnen
Erhaltung der Existenzgrundlage landwirtschaftlicher Betriebe – Flächennutzungsplan anpassen	HF 3 - Wirtschaft + Digitalisierung
Einrichtung einer eigenen Erpftinger Homepage	HF 3 - Wirtschaft + Digitalisierung
Anlage eines WLAN-HotSpots im Ortskern Erpfting	HF 3 - Wirtschaft + Digitalisierung
Aufwertung des Dorfplatzes vor der Kirche St. Michael	HF 1 - Bildung + Soziales
	HF 4 - Kultur + Freizeit
Ertüchtigung des Kinderspielplatzes beim Kindergarten	HF 4 - Kultur + Freizeit
Erhaltung und Nutzung der "Alten Schule"	HF 1 - Bildung + Soziales
	HF 4 - Kultur + Freizeit
Erhaltung der Erpftinger Turnhalle und Nutzbarmachung als Mehrzweckraum	HF 1 - Bildung + Soziales
	HF 4 - Kultur + Freizeit
Optisch ansprechende Gestaltung der Ortseinfahrt Erpfting beim Hiristo	HF 5 - Mobilität + Umwelt
Verlegung / Verbesserung des Radwegs Via Claudia - Anlage eines Fußwegs Erpfting - Ellighofen	HF 4 - Kultur + Freizeit
	HF 5 - Mobilität + Umwelt
Kauf der Erpftinger Stromnetzes durch die Stadtwerke Landsberg	HF 5 - Mobilität + Umwelt
Bürgerkraftwerk	HF 5 - Mobilität + Umwelt
Erpfting Solar	HF 5 - Mobilität + Umwelt
Bioenergiedorf Erpfting	HF 5 - Mobilität + Umwelt